

Bussbekenntnis vor dem dreieinigen Gott und vor der unsichtbaren & sichtbaren Welt am 1. September auf dem Bodensee`

Als eine Gruppe von Repräsentanten des Leibes Christi aus der Schweiz treten wir mit unseren Geschwistern aus Deutschland, Österreich und Israel vor Dein Angesicht, um die Schuld unserer Väter und unsere Schuld vor Dir zu bekennen.

Wir bekennen, dass wir ein Volk geworden sind, dass Dir den Rücken zugewandt hat und eigene Wege geht.

Wir bekennen, dass wir meinen, wir wären reich und brauchen nichts, dabei sind wir arm und blind.

Wir bekennen, dass wir als Kirche den Namen haben das wir leben, aber wir sind tot. Vergib uns, die wir deinen Namen tragen, dass wir unser Leben mehr lieben als Dich.

Wir bekennen, dass wir dein Volk, die Juden/Israel nicht gesegnet, sondern verflucht haben.

Wir bekennen, dass wir sie über Jahrhunderte diffamiert, vertrieben, verfolgt und ermordet haben.

Wir bekennen, dass wir auf Schloss Chillon die erste „öffentlich, rechtliche“ Gerichtsverhandlung gegen angebliche, jüdische Brunnenvergifter durchführten, die dann als Muster diente, in Städten von ganz Europa.

Wir bekennen Pogrome und Judenverbrennungen in vielen Schweizer Städten.

Wir bekennen und beugen uns über die Fehlinterpretation der Bibel und der Ignoranz gegenüber den Verheißungen für das Volk Israel durch die Schweizer Reformatoren Calvin und Zwingli.

Wir bekennen einen heimlichen bis offenen Antisemitismus in Volk und Kirche bis auf diesen Tag

Wir bekennen, dass wir trotz unserer scheinbaren Neutralität einerseits dein Volk/Israel immer wieder verurteilen und andererseits mit den Feinden deines Volkes/Israel sympathisieren

Wir bekennen Dir Gott Israels, dass wir Bündnisse und Abkommen mit den Feinden deines Volkes/Israel eingegangen sind, um uns in Sicherheit zu wiegen.

Wir bekennen dir, dass wir uns mit dem Wort „Das Boot ist voll“ keinen Ärger und Feindschaft mit den Nazis zuziehen wollten und so Tausende von Juden in den Tod schickten

Wir bekennen und bitten stellvertretend um Vergebung, dass unser Land im 3. Reich jüdische Kunstwerke zu Unterwertpreisen erworben hat und das gesamte Kapitel NS-Raubkunst in der Schweiz bis heute nicht aufgearbeitet ist.

Bitte vergib uns, wo die Schweiz nach dem Krieg Israel um die Rückgabe unrechtmäßig entgegengenommener Vermögenswerte und so genannter nachrichtenloser Konten betrogen hat.

Wir bekennen auch unsere falsche Haltung jenen gegenüber (z. B. Paul Grüninger) die den Juden geholfen haben und das wir so lange gebraucht haben, Sie öffentlich zu rehabilitieren.

Weiter bekennen wir, dass wir es zuließen, dass Nazis nach dem Krieg über und durch die Schweiz ins Ausland flüchten konnten um so ihrer gerechten Strafe zu entgehen.

Wir bekennen dir, dass wir stolz und überheblich sind, den europäischen Sitz der UN bei uns zu haben und viele andere Hauptquartiere von weltweiten Organisationen in unserem Land liegen.

Wir bekennen und beugen uns für jeden Opportunismus von uns Schweizern und die damit oft verbundene Menschendienerei mit dem Wunsch, bei den Mächtigen dieser Welt „gut da zu stehen“.

Wir bekennen dir die Gier nach Reichtum und Sicherheit und dass wir dem Götzen Mammon dienen und nicht dir.

Weiter bekennen wir, dass wir unseren deutschen Nachbarn oftmals als überheblich, arrogant, selbstherrlich und herrisch verurteilen. Vergib unseren Neid, Schadenfreude und unsere anklagende Haltung.

Wir bekennen auch die unguete Rivalität zu unseren österreichischen Nachbarn, die Witze über sie, die Ausdruck unseres Stolzes sind und von Überheblichkeit ihnen gegenüber zeugen.